

Was ist eigentlich Encaustic-Malerei?

Die Wachsmalkunst ist bereits über **5000 Jahre** alt und nicht etwa eine Erfindung der heutigen Zeit.

Schon in der **griechischen Antike war die Blütezeit** der Encaustic-Malerei, die auf eine sehr lange Tradition zurückblicken kann und somit älter ist als die Ölmalerei.

Wachsmalerei, bei der Wachs als Bindemittel für Farbpigmente dient und diese unter Hitzeeinwirkung vermalt werden, nennt sich **Encaustic**.

Abgeleitet wird das Wort aus dem Griechischen "**encauston**", das übersetzt "**einbrennen**" bedeutet.

Die frühen Künstler malten auf Holz und Elfenbeintafeln sowie auf Ton-, Schiefer und Marmorplatten.

Bienenwachs war zu jeder Zeit reichlich vorhanden, denn Honig diente als wichtigstes Süßungsmittel.

In der Vorstellung der Künstler wurden die eigenen materialisierten Gedanken mit Feuer unvergänglich auf der Malfläche eingebrannt.

Ihre Malgeräte bauten die Künstler selbst und auch das Wachs wurde unter schwierigen Bedingungen hergestellt. Doch war die Gefahr der langsamen Vergiftung sehr hoch.

Durch das Erhitzen der Farben, die mit Metalloxyden belastet waren, kam es zum Einatmen dieser giftigen Dämpfe.

In der **Antike** wurden die Malwerkzeuge über glühenden Kohlenbecken erhitzt, um die Wachsfarben flüssig auf Holz, Stein oder Elfenbein aufzutragen. Geheimnisvoll klingt die alte Rezeptur, nach denen sie das sagemuwobene Wachs im Meerwasser kochten und der Einwirkung von Sonne und Mond aussetzten. Während früher die Encaustic-Künstler ihre Farben nach womöglich auch geheimen Rezepturen auf komplizierte und oft langwierige Art herstellen mussten, sind heute spezielle Wachsmalfarben erhältlich. Wieder entdeckt wurde diese in Vergessenheit geratene Technik jedoch letztlich erst im 20. Jahrhundert.

Heute sind die Farben in den verschiedensten Farbtönen in Fachgeschäften erhältlich und völlig ungiftig. Elektrisch heizbare Malgeräte sowie Malgründe wie Leinwand, Holz, Glas und Papier gibt es in reicher Auswahl.

In der Encaustic-Malerei entstehen **Strukturen, die durch ihren Farbglanz und die Tiefenwirkung bestechen**. In Geschichten der griechischen und lateinischen Dichter berichten diese über die faszinierende Realität von Encaustic-Bildern.

Hervorragende Zeugnisse dieser Kunst sind die berühmten **ägyptischen Mumienporträts** im Britischen Museum in London und dem Nationalmuseum Kairo.

Wandmalerei in Pompeji oder in der **alten Pinakothek in München** sind Zeugen dieser vergangenen Zeit.

Selbst an der **Tranjanssäule in Rom** wurden Spuren von Encaustic entdeckt.

Encaustic-Bilder haben **leuchtende Farben und einen außergewöhnlich schönen Glanz**. Sie zeichnen sich durch eine **verblüffende Haltbarkeit** aus, **vergilben nicht, dunkeln nicht nach** und bekommen **keine Schwundrisse**.

Die Oberfläche von Encaustic-Bildern kann allenfalls stumpf oder matt werden, wie Sie es auch bei Kerzen beobachten können. Dafür ist es ein **Naturprodukt**. Nehmen Sie dann ein **weiches Tuch und polieren Sie das Bild** einfach wieder auf.